

Ein Christliches Gebet Am gemeinen KlagTag Über den unvermuthlichen und trawrigen Todesfall Des Glorwürdigsten/ und umb die Kirche Gottes höchlich verdienten Herrn/ Herrn Gustavi Adolphi/ Königs in Schweden/ [et]c. Hochseligsten Andenckens/ Und für die den 6. Novembr. bey Lützen gleichwol durch Gottes Gnade erhaltener stattlichen Victoria, Nach der Predigt abzulesen

Güstrow: Jäger, 1632

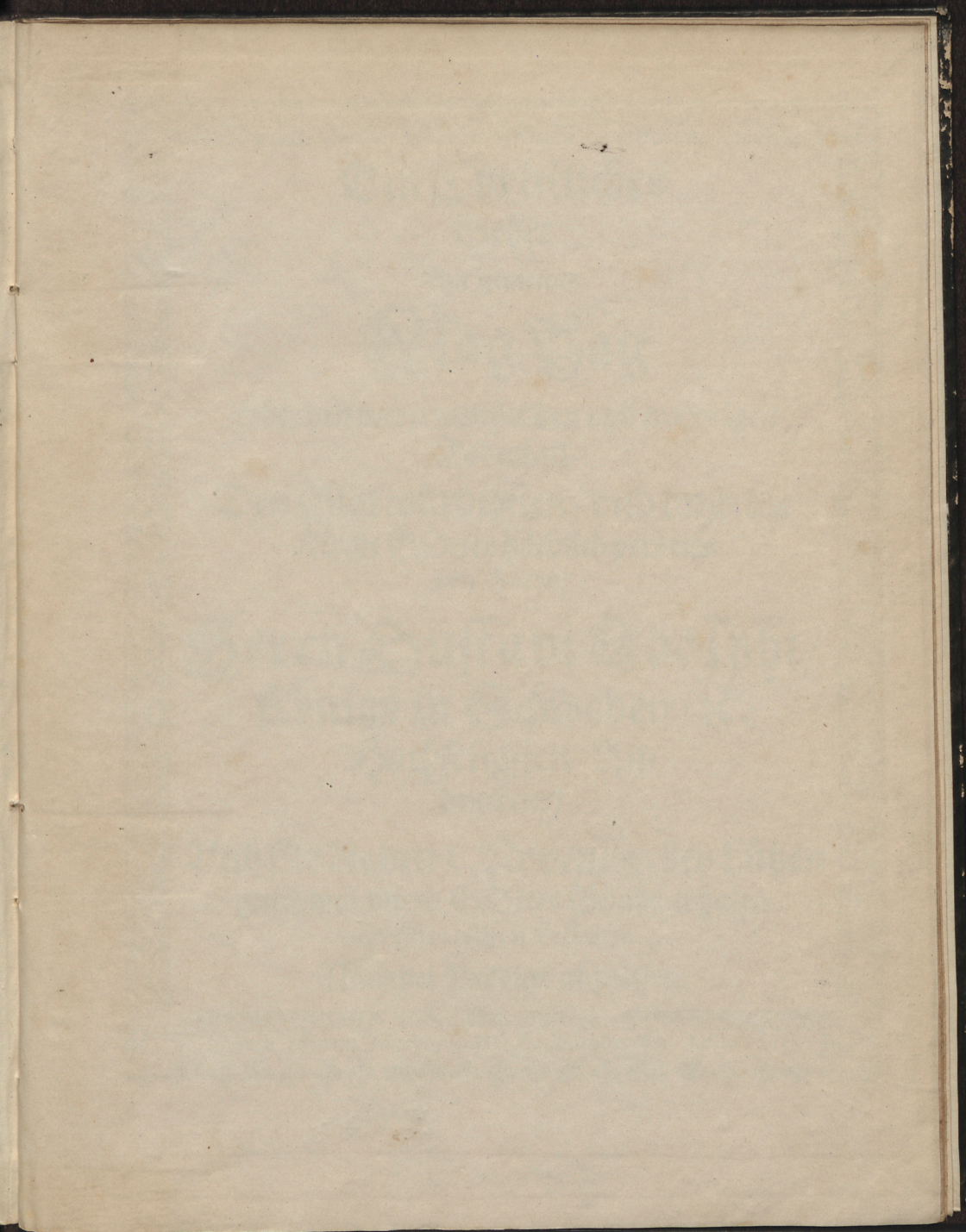
<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn746330545>

Druck Freier  Zugang





Re 5553.



Ein Christliches
Gebet

Am gemeinen

Klag Tag

Über den unvermuthlichen vnd trawrigen
Todesfall

Des Glorwürdigsten / vnd vmb die
Kirche Gottes höchlich verdien-
ten Herrn /

Herrn Gustavi Adolphi /
Königs in Schweden / ꝛ.
Hochseligsten An-
denckens /

Vnd für die den 6. Novembr. bey Lützen
gleichwol durch Gottes Gnade erhalte-
ner stattlichen Victoria,
Nach der Predigt abzulesen.

Gedruckt zu Güstrow
Durch Johann Jägern / S. M. B. Buchdrucker. Anno 1632.

Me 5553.

Ms. No. 1. K. a. 15.


Du Allmächtiger Ewiger GOTT/
HERR Zebaoth / Du gerechter Richter aller
Welt / vnd doch zugleich vnser lieber GOTT vnd
Vater / Wir bekennen für Dir mit zer schlagenem Her-
zen / daß Du durch vnser mannigfaltige Sünde bist
verursachet worden / vns hievor ein hartes zu bezeigen/
vnd auß deinem gerechten Zorn zu verstaten / daß vns
beraubet haben / die vns hassen / vnd daß wir die grimmig-
en Feinde mit vnsern Augen haben sehen müssen / welche
da vnser angebohrne liebe Hohe Obrigkeit ohn vrsache
gehasset vnd verfolget / vnd vns vnter das vnerträgliche
vnd Vnchristliche Papistische Joch zu bringen gemeynet
gewesen.

Dagegen bekennen wir auch mit danckbarem Her-
zen / daß Du als ein gnädiger vnd barmherziger GOTT /
vns ein sonderlich Gnadenzeichen widerumb herfür bli-
cken lassen / in dem Du die Königliche Majestat auß
Schweden / als ein außerswehletes Rüstzeug wunderbarlich
erwecket / Dieselbe bey Ihrer rechten Hand ergrieffen /
vnd einen grossen weiten Weg auß dero Königreiche zu
vns geführt / vnd mit solcher Heldenkrafft begabet hast /
daß in grossen öffentlichen Feldtschlachten vnsern Fein-

den ihre Schwerdter abgegürtet / das arme verlassene
Turteltaubelein der rechthabigen Kirchen nicht allein
aus dem Rachen des grausamen Antichristlichen Thie-
res/an vielen unterschiedlichen orten gerissen vnd erlöset/
Sondern auch unsere Landes Fürstliche Erb Obrigkeit
durch deine mächtige Hülffe vnd verleihung zu dero Lan-
den vnd Leuten / gnädig wieder ist gebracht worden.
Wodurch dann deine liebe Christliche Kirche in Deutsch-
land / vnd in sonderheit wir allhier in Mecklenburg/ sehr
hoch erfreuet/ in vnserm Vnglück getröstet / vnd vns gu-
te Hoffnung gemacht haben / daß unsere Schuld von
der Last unserer Feinde nunmehr solte erlediget seyn.
Aber/ach leyder/wie bald ist unsere Freude in Leyd/ vnser
Lachen in Traurigkeit/ unsere Dancksage in eine bittere
Klage verwandelt worden/ in deme Du gerechter Gott
vns den theuren Held so vhrplötzlich vnd vnermuthlich
durch der Feinde Schwerd hast nehmen lassen/ Welcher
nechst Dir / vnser einiger irdischer Trost/ unsere Krone
vnd Bonne/ unsere Ehr vnd Freude war.

Zu beweinen vnd zu beklagen ist der Tag / an welchem
so ein grosser Fürst vnd König in Israel gefallen ist ;

Zu beseytzen ist die liebe Christliche Kirche in
Deutschland vnd anderswo / die solch einen Helden/ der
Sich vmb erhaltung der Ehren Gottes vnd der wah-

ren

ren Religion zu Tode geelfert / ja sein Leben nicht ge-
liebet hat biß in den Todt. F. F 7
Grosse Ursache haben wir
in Mecklenburg mit thränenden Augen vnd hochbetrüb-
ten Herzen / über dieses vnseres Schutzherrn kläglichen
fall vns zu bekümmern / Dann es sich ansehen leßet / als
seyst Du gerechter Göt des erbarmens müde / vnd als
habest Du vergessen gnädig zu seyn.

Weil Du aber mitten in deinem Zorn / da Du vns die
Edle vnd Hohe Haupt / diesen Josiam vnd Gideonem ge-
nommen / dennoch dein armes Häufflein angesehen / vnd
gleichwol eine ansehnliche statliche Victori vnd Sieg da-
ben verliehen hast / so haben wir darauf zu spähren / daß
Du dennoch barmherzig / gnädig / geduldig vnd von gros-
ser Güte vnd Treue sehest / vnd überschwencklich thust
vnd thun kanst / über alles / das wir bitten oder verstehen :
Vnd müssen demnach vns zwar deinem Göttlichen Wil-
len gehorsamlich vntergeben / vnd nicht zweiffeln / es wer-
de auch dieser betrübter fall deiner Christenheit zum be-
sten gereichen. Inmittelst aber deine Güte für erhal-
tenen Sieg preisen / deine Allmacht erkennen / auch das
feste vnd Kindliche Vertrawen zu Dir o lieber himlischer
Vater tragen / Du werdest deine Kirche / die Du mit dei-
nes lieben Sohnes Jesu Christi Blut so thewer erwor-
ben hast / nicht verlassen noch verseumen / Sondern wie

22. iij

Du

Du vorzeiten tapffere Helden erwecket / vnd zu beschüt-
zung deiner Kirchen gebrauchet hast / so werdest Du die-
se erledigte hohe stelle / auch gnädiglich mit einem solchem
Haupte wissen zu ersetzen / durch welchen der angefan-
ne Krieg des HERRN rühmlich möge fortgesetzt / deine
Christliche Kirche mächtiglich geschützt / vnd endlich der
lang gewünschte hochbedle Friede herwider gebracht wer-
de. Erhöre vns doch / ach lieber himlischer Vater / hier-
in / vmb deines Nahmens Ehre willen: Errette vns vnd
vergib vns vnser Sünde vmb Christi willen: Denn
Du bist ja vnser GOTT / vnd wir das Volck deiner weide /
vnd Schaffe deiner Hände. Thue ein Zeichen an vns /
daß vns wolgehe / daß es sehen / die vns hassen / vnd sich
schemen / daß Du vns besistest / HERR / vnd tröstest
vns.

Wir befehlen Dir auch Du getreuer GOTT / die hoch-
betrübte Königl.iche Witwe / vnd dero selben Königl.iches
Fräulein in deinen Väterlichen Schutz vnd kräftigen
Trost / erfülle Ihre Herzen fröhe mit deiner Gnade / daß
Sie die grosse Unglück für deinen Väterlichen Willen
auffnehmen vnd erkennen.

Halte auch / O gütiger GOTT / über das hochlöbliche
Schwedische Königreich / welches vmb beforderung der
wahren Christlichen Religion vnd Deutschen Libertet

seines

seines Glorwürdigsten Königes beraubet ist/ Bewahre
dasselbe in gutem Friede/ für alle feindliche Anläuffe/ vnd
lasse es ihm hie zeitlich/ vnd dessen weiland Hochlöblich-
sten Könige ewiglich nicht unbelohnet/ was es gutes an
vns gethan hat.

Der Königlichen Armee/ wie auch allen Chur:
Fürstlichen vnd andern *Assistenten*/ wollest Du ferner
einen Christlichen Heldennuth verleihen/ daß sie in vor-
genommener Kriegs*expedition* bey beständiger Einig-
keit verbleiben/ vnd dahin ihr einiges absehen haben mä-
gen/ wie dein heiliges Wort erhalten/ Christliche Policen
bestetiget/ vnd es endlich zum lang gewünschten Friede
gelangen möge.

Vnsern gnädigen Landes Fürsten vnd Herrn/ Herrn
Hans Albrechten/ Herzogen zu Mecklenburg/ wie auch
dero Hochlöblichen Herrn Brudern/ vnsern auch gnädi-
gen Fürsten vnd Herrn/ sampt dero beyderseits hochge-
liebten Gemählinnen/ der Alten hochgeehrten Fürstlichen
Widwen/ der Junge Herrschafft vnd Fräwlein/ befeh-
len wir Dir/ o getreuer Gott/ in deines mächtigen
Schutz/ verleihe Ihnen langes Leben/ beständige vnd
glückliche Regierung. Gib Ihnen Gottselige geerewe
Rahte: Segne Sie vnd vns alle hie zeitlich vnd hernach
ewiglich/ vnd erfreue vns endlich wieder/ nachdem Du

vns

uns so lange plagest / nachdem wir so lange Unglück ley-
den: Zeige deinen Knechten deine Werke / vnd deine Ehre
ihren Kindern / So wollen wir Dir sampt allen
Außertvehleten ein ewiges *Benedictus* sin-
gen: Hochgelobter Gott von ewig-
keit zu ewigkeit / Amen.

Vater Unser / *rc.*



Ein Christliches Gebet/
in gegenwertiger Kriegs-
gefahr zu gebrauchen.

I

Almächtiger / Barmherziger Gott vnd
Vater / wir danken dir herzlich / daß du in
dieser schweren betrübten zeit vns in die-
sem Lande bißher noch so Väterlich erhalten / vnd vns
an Leib vnd Seel so grosse Wohlthaten erzeigt / ja auch
in angehender noth vnd gefahr deine hülffe zu bewei-
sen angefangen hast. Wir erkennen von grund vnse-
rer Herzen / daß wir gegen diese deine Gnade sehr vn-
dankbar gewesen / deine vorstehende gerechte straffen
wol verdienet / vnd an dir vnserm Gott vnd Schöpf-
fer vns vielfaltig versündigt haben. Nun aber / O
H E R R / bekennen wir dir vnser Missethaten / vnd
bitten dich vmb Gnade im Nahmen Jesu Christi dei-
nes Sohns. Sey vns gnädig / vñ erhöre vns. Schaf-
fe du vns ferner beystandt in dieser noth / dann Men-
schen hülffe ist kein nütz. In vns ist nicht krafft gegen
dem grossen hauffen vnserer Feinde / wir wissen nicht
was wir thun sollen / sondern vnser Augen sehen
nach dir. In deiner Hand ist Krafft vnd Macht / vnd
ist niemand der dir widerstehen möge. So hilff nun
Du vns / Gott vnser Helfer / vmb deines Nahmens
Ehre

Pfal. 60, 13.

2. Chron.
20. v. 12.

2. Chron.
20. v. 6.

Pfal. 79, 9.

Pfal. 51, 6.

Dan. 9, 7.

Pfal. 94, 2.

Pfal. 43, 1.

Mich. 7, 9.

Ehre willen. Errette vns / vnd vergieb vns vnser
 Sünden vmb Christi willen. An dir/Gott/haben
 wir ja gesündigt / vnd müssen vns schämen für dei-
 nem Angesichte. Aber / ach H E R R / gegen vnsern
 Feinden gieb vns ja vnser gewissen zeugniß / daß wir
 ihnen nicht vrsach gegeben/vns der gestalt zuzusehen:
 Ja daß wir nichts mehr vnd liebers zu halten begeh-
 ret vnd gesucht/als den lieben Frieden/ vnd daß wir
 in Ihrer Kays. Majest. vnser aller gnädigsten Herrn
 getreuer *devotion* gehorsambst verbleiben / vnd bey
 vnserer wahren seligmachenden Religion/ vnd dem-
 selben/ was Du vns auß Väterlichen gnaden besche-
 ret hast/ mit vnsern Weib vnd Kindern ruhig gelas-
 sen werden möchten. So erhebe dich nun du Richter
 der Welt. Führe Du vnser sache / vnd mache zu
 nichte das pochen vnd dräuen vnserer Feinde / vnd
 ihre listige anschläge. Erhalte bey vns dein Wort/
 vnd den lieben Frieden/ vnd behüte vns vor aller Ab-
 götteren vnd Päbstlichen Greweln. Regire allen
 Christlichen Potentaten/ bevorab Ihrer Kays. Majest.
 Majestät/ vnd allen andern Königen/ auch den Für-
 sten vnd Ständen des Reichs ihre Herzen / daß sie
 alle heylsame mittel suchen vnd gebrauchen/ dem ein-
 gerissenen grossen vnheyl zu wehren/ vnd Frieden an-
 zurichten: Insonderheit aber erhalte/regiere vnd seg-
 ne

ne vnsern gnädigsten Landsfürsten vnd Herrn/ samt
 Sr. Fürstl. Gn. hochgeliebten Gemahlin/ stärke sie
 mit deinem Geist/ erfülle ihre anschläge/ vnd verleihe
 ihnen Gnade vnd langes Leben / wie auch Ihrer
 Fürstl. Gn. Herrn Bruder / desselben hochgeliebten
 Gemahlin/ den Fürstl. Fräwen Wittibinnen/ junger
 Herrschafft vnd Fräulein / samt allen dero getrewen
 Herren Rhaten/ Haupt- vnd Amptleuten. Segne
 vnd beschirme das ganze Land. Eröffne in dieser
 noth die Augen allen Evangelischen Herren vnd
 Ständen/ daß sie die gefährliche Practicken der Fein-
 de doch verstehen/ vnd darwider alle rechtmessige mit-
 tel an die hand nemen. Verleihe ihnen Einigkeit/ vnd
 einen Heldenmuth/ den Feinden widerstand zu thun/
 damit nicht solche zerrüttungen/ verheerungen vnd
 verwüstungen auch in diesen Landen vorgehen mö-
 gen/ wie leyder die benachbarte Lande vnd Königrei-
 che erfahren haben. **HEXX** Zebaoth/ Du mächtiger
 Kriegsfürst / mache dich auff/ zeuch voran/ führe/ be-
 schütze/ wapne vnd segne das Heer/ vnd dessen hohes
 Haupt/ das für das Vaterland streitet. Verleihe
 heylsamen Rhat/ getrostens Muth/ beständigen Sieg.
 Verhüte vnd entdecke alle Verrhäteren vnd vntrew/
 vnd siehe ja nicht an die schwere Sünden des grossen
 hauffens / sondern deines Nahmens Ehre/ vnd das
 arme.

Jon. 4, 11.

Gen. 19, 19.

2. Cor. 1, 3.

Deut. 4, 29.

Psa. 50, 15.

Psa. 91, 15.

arme häufflein deiner gläubigen. Erhöre die Seuff-
zen frommer Herzen/die zu dir schreyen / Siehe an/
vnd mache zu schanden das stolze dräwen vñ schnau-
ben vnserer Feinde. Verhüte gnädiglich das Elend
vnd Blutvergiessen / das der Feind anzurichten ge-
dencket / vnd schone vnser. Erbarme dich doch / O
H E R R / der Armen / Krancken / der Wittiben / Wä-
sen / vnd sonst betrübten geängstigten Herzen. Erbar-
me dich der lieben kleinen Kinder / die nicht vnterscheid
wissen / was recht oder linck ist. Mache deine Barm-
herzigkeit groß gegen vns / O Vater aller Barm-
herzigkeit / vnd hilff vns / wie Du verheissen hast allen
denen / die dich von Herzen anrufen. Gieb / vnd er-
halte auch in vnsern Herzen wahren Glauben / Bus-
se / Gedult vnd Standthafftigkeit / daß wir in deiner
Furcht deiner gnädigen hülff erwarten / vnd endlich
mit Freuden deinen Nahmen preisen mögen. Tröste
vnd errette auch die jenige / so allbereit in Noth vnd
Trübsal vnter des Feindes gewalt stecken / vnd zeige
ihnen vnd vns allen dein Heyl / vmb deines allerlieb-
sten Sohns / vnd vnser einigen Heylands JE-
su Christi willen / welcher vns ferner
also zu beten befohlen hat :
Vnser Vater /c.

Gedruckt zu Güstrow bey Johann Jägem / S. M. Buchdrucker.
Im 1625. Jahr.



ne vnsern gnädigsten Landsfürsten vn
Er. Fürstl. Gn. hochgeliebten Gemal
mit deinem Geist/erfülle ihre anschlag
ihnen Gnade vnnnd langes Leben / n
Fürstl. Gn. Herrn Bruder / desselben
Gemahlin/den Fürstl. Frauen Wittil
Herrschaft vnd Fräwlein / samt allen
Herren Räten/Haupt- vnd Aimpfen
vnd beschirne das ganze Land. Er
noth die Augen allen Evangelischen
Ständen/das sie die gefährliche Prae
de doch verstehen/vnd darwider alle re
tel an die hand nemen. Verleihe ihnen
einen Heldenmuth/den Feinden wider
damit nicht solche zerrüttungen/ver
verwüstungen auch in diesen Landen
gen/wie leyder die benachbarte Lande
che erfahren haben. HERR Zebaoth/
Kriegsfürst / mache dich auff/zeuch vo
schütze/wapne vnd segne das Heer/vn
Haupt/das für das Vaterland streit
hehlsamen Rath/getrosten Muth/besta
Verhüte vnd entdecke alle Verrhäterei
vnd siehe ja nicht an die schwere Sünd
hauffens / sondern deines Nahmens G

3
Psalm: 20, 5.

